

Herzberg unterm Dach

Seit es auf dem Burg Herzberg Festival keine prophylaktischen Landeplätze für Außerirdische mehr gibt (wo hätten sie denn landen wollen, wenn nicht hier?), gibt es dort einen astrologischen Notdienst. Komischerweise wird der von ungefähr so vielen Menschen in Anspruch genommen wie hier früher Aliens vom Himmel fielen: Tendenz Null. Das könnte an der Musik liegen, mit der Deutschlands ältestes Festival seine Besucher stets vier Tage lang von allem Weltlichen und Außerweltlichen ablenkt.

Wer - so wie wir - Formate bestenfalls bei Schreibblöcken und feste Kategorien gerade noch am Brottesen mag, bewegt sich hier im musikalischen Eldorado. Weshalb die Fabrik sich entschlossen hat, dem letztjährigen „Herzberg unterm Dach“ ein weiteres folgen zu lassen. Auch wenn 2010 zum „ausverkauft“ ein paar Hundertschaften fehlten (nochmals ein dickes Dankeschön an den Championsleague-Finalteilnehmer Bayern München!):

Wer dabei war, als Quantum Fantay, The Brew, Jan Plewka und Tribe After Tribe bis morgens um kurz nach zwei bei uns ein Rockwunderland erschufen, wird den Abend so schnell nicht vergessen.

Dieses Jahr startet die lange Nacht mit einer Hamburger Band, die sich auf eine Legende beruft, deren Songs auch covert und trotzdem nicht „Graceful Death“ oder ähnlich blöd heißt. Cosmic Finger spielten im letzten Jahr auf Herzberg gleich drei Gigs, vor denen sich die Fans Jerry Garcias mal im sonnigen Gras rekelten, mal unter dem Sternenhimmel in den Armen lagen. Wir selbst haben The Dead noch 1990 in Hamburg live gesehen und fühlten uns vor Cosmic Finger um 20 Jahre zurück gebeamt. Während in Amerika Jambands wie Phish die Stadien füllen, ist das Genre hierzulande immer noch Exot. Warum dem so ist, entzieht sich unserem Verständnis. Was schließlich gibt es Schöneres als nach einem Konzert zu wissen, dass man zum Zeugen etwas garantiert Einmaligen geworden ist?

Ein ähnliches Gefühl beschlich im letzten Jahr die Besucher eines bemerkenswerten Debüts in der Fabrik. In der Nacht vom 17. auf den 18. September verneigten sich drei höchst spezielle Menschen und Musiker vor Jimi Hendrix, dessen Todestag sich zum 40. Mal jährte. Und Ashesh & Nekhvam waren nicht nur die erste nepalesische



Cosmic Finger



Ashesh & Nekhvam

Band, sondern die erste zentralasiatische Rockband überhaupt, die bei uns gastierte. Ganz ohne Folklore, ohne Trachten und traditionelles Instrumentarium spielte das Powertrio auf zum Culture Clash. Bis die Gitarristen in den ersten Reihen sich verbeugten vor Ashesh Dangol, dem enthusiastischen Wizard der sechs Saiten, der Jimis „Red House“ so spielte, als stünde die Geburt des Bluesrock erst noch bevor. Am Bühnenhintergrund glaubten Augenzeugen die Schatten von The Cream, Led Zeppelin und eben James Marshall „Jimi“ Hendrix auszumachen. Nach dreieinhalb Stunden war Nepal im Rock'n'Roll und waren die Besucher im Mysterium Nepal angekommen.

Finale der diesjährigen Hommage an die ausufernde Rock-Zeremonie wird der Auftritt von Vibravoid sein. Das Quartett aus Düsseldorf hat 2010 in Herzberg auf der kleinen, 2011 auf der großen Bühne gespielt und beide Male das beste Set des Festivals hingelegt. Wer immer schon mal wissen wollte, was „psychedelic“, wenn nicht nur ein inflationär gebrauchtes Label, wirklich ist, findet hier die Antwort. In den Traditionen eines Sky „Sunlight“ Saxon (mit dem sie auch schon musizierten) und der frühen Pink Floyd verdichten die Musiker aus der Heimat von Kraftwerk ihren ekstatischen Sound zum Fanal für alles Überraschende, Elektrisierende und noch nie Gehörte. 2010 beendeten Vib-



Vibravoid

ravoid ihren Herzberg-Auftritt mit einer 38minütigen Version von Cans „Mother Sky“, ein Jahr später war das Finale halb so lang und trug den Titel „Set The Controls For The Heart Of The Sun“. Beide Male konnte danach nichts mehr kommen.

Der Herzberg-Abend in der Fabrik wird erneut einen Tresen voller Schätze auf Vinyl und CD anbieten, die Herzberg-Crew ist vor Ort und wird hier den Vorverkauf fürs Festival 2012 mit limitierten, vergünstigten Tickets starten. Die „Hippie Convention“ in der Fabrik - See You, Love & Peace!

FABRIK 9.9.11 20:00

ByteFM